

Die künstlerische Leitung des Werk-Chores

Der Chor ist während der neun Jahrzehnte immer von herausragenden Dirigenten geleitet worden. Ohne Zweifel war **Willi Schell**, Gründer-Chorleiter mit seinem Dirigat von 45 Jahren, der Bedeutendste. Der 1889 in Bergheim an der Sieg geborene Schell verscrieb sich schon mit 19 Jahren dem Dirigat der Männerchöre. Und die Liebe zum Lied ließ ihn nicht mehr los. Er führte den Werk-Chor während seines Dirigats (von 1917 bis 1961) von Erfolg zu Erfolg. Ob Konzerte in bekannten Städten, bei Sängerefesten und Leistungssingen, dem Werk-Chor wurden höchste Ehrungen und höchstes Lob zuteil bzw. ausgesprochen. Anlässlich seines 50. Dirigenten-Jubiläums wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen, als Dank und als Anerkennung für die von ihm geleistete Arbeit für den Fortbestand des deutschen Liedes.

1962 übergab Willi Schell den Dirigentenstab an den damals 36-jährigen **Oswald Gilles** aus Köln. Auch in dessen langer Zeit als künstlerischer Leiter von 1962 bis 1984 konnte der Werk-Chor in einer Zeit des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels sein hohes Leistungsniveau halten und weiterentwickeln. Mit ihm konnte der Werk-Chor noch mit über 100 Sängern viele Erfolge bei Konzerten im Inland (u.a. regelmäßige Konzerte im Kölner Gürzenich und in der Beethovenhalle Bonn) und bei Chorreisen ins Ausland feiern.

Doch auch andere bekannte Namen wie **Professor Hermannjosef Rübben** (von 1985 bis 1990) und **Professor Dr. Schulte** (von 1990 bis 1994) führten mit ihrer Professionalität ein qualifiziertes Dirigat.

Der in Siegburg geborene Rübben studierte an der Kölner Musikhochschule und den Universitäten Köln und Bonn Musikwissenschaft, Anglistik, Philosophie und Pädagogik. Mit 31 Jahren wurde er Professor für Methodik und Didaktik am Schulmusik-Institut der Kölner Musikhochschule. Von 1962 bis 1971 übernahm er die Leitung von Chorleiter-Seminaren in Wuppertal und Solingen. Er dirigierte mehrere Männerchöre, unter anderem den Kölner Männergesangverein von 1964 bis 1980. 1966 war er Bundeschorleiter von Nordrhein-Westfalen. 1970 wurde er zum Leiter der Chorleiter-Fortbildungskurse der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände für die Bundesrepublik berufen.

1995 übernahm der damals 36-jährige **Bernd Radoch**, der vorher als Vize-Diregent im Chor sang, den Werk-Chor. Der Chordirektor im Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB) studierte erst Sozialpädagogik und absolvierte danach eine Ausbildung in Chormusik, Chorpädagogik und Chorleitung. Neben seiner professionellen Arbeit als Chorleiter ist Bernd Radoch auch als Komponist und Arrangeur tätig. Viele Konzertreisen in alle Kontinente und große Konzerte zeichnen seinen bisherigen beruflichen Werdegang. Einer der Höhepunkte seiner Tätigkeit war im Jahr 1998 das Galakonzert seiner Chöre in der Bonner Beethovenhalle mit 450 Sängern, die er zu einem fulminanten Klangkörper formte.

Ihm ist u.a. das Verdienst zuzuschreiben, den Werk-Chor in schwieriger Zeit durch die Gewinnung vieler neuer Sänger wieder stabilisiert und gute Zukunftsperspektiven gegeben zu haben. Die heute über 80 Sänger im Werk-Chor sind auch ein Ergebnis seiner Arbeit. Keiner der vielen in den letzten Jahren zum Werk-Chor gekommenen Sänger hat sich abgemeldet. Ursache hierfür dürfte auf die gute Stimmung im Chor, aber auch auf die engagierte, dynamische und humorvolle Art der Probenarbeit von Bernd Radoch zurückzuführen sein.

Chormeister Willi Schell

Von der Gründung bis zu Deutschlands Spitzenchor

Im unmittelbaren Anschluss an die Gründung des Chores Die musikalische Leitung übernahm Willi Schell.

Schon im Dezember 1917 konnten die Sänger vor 3500 Speisesaal ihr Können unter Beweis stellen. Diese das Gründungskonzert des Werk-Chores bezeichnen. Es geahnten Aufstiegs. Nach einem Konzert im Jahre 1918 Kunstkritiker Professor Dr. Otto Neitzel: "Willi Schell kam,

Ein paar Jahre später besteht der Chor seine erste große großen nationalen Gesangswettbewerb 1924 in Bonn-beste Wertung.



fand die erste Chorprobe statt.

Werkangehörigen im großen Veranstaltung kann man als war der Anfang eines nicht schrieb der bekannte sang und siegte."

Bewährungsprobe. Beim Mehlem erhält der Chor die

1925 geht der Chor, inzwischen auf 110 Sänger angewachsen, auf seine erste Sängerreise, die nach Wiesbaden, Worms und Rüdesheim führte. Im gleichen Jahr wird erstmals ein Buß- und Bettagskonzert veranstaltet und damit eine Tradition begründet, die über 40 Jahre fortgeführt werden sollte.

Der Werk-Chor veranstaltete 1927 ein Konzert im Gürzenich zu Köln, der damals zu den bevorzugten Stätten für Chorkonzerte gehörte. Es hieß damals: "Dieser durch seine vorzüglichen Stimmen beneidenswerte Verein hat sich eine glanzvolle Position im Kölner Musikleben erworben."

In den Folgejahren ist der Chor bestrebt, das erreichte Niveau zu halten. Die zunehmend schwieriger werdende wirtschaftliche Lage führt aber doch zu einer unvermeidlichen Stagnation, über die auch zahlreiche Konzerte im Kölner Raum und im Bergischen Land nicht hinwegtäuschen können. Eine für 1930 geplante große Süddeutschlandfahrt musste mit Rücksicht auf die allgemeine große wirtschaftliche Not aufgehoben werden.

Nach einem Konzert im Jahr 1930 in der Stadthalle Wuppertal-Elberfeld schrieb die Presse: "Das Gastspiel des Troisdorfer Werk-Chores hat von neuem gezeigt, dass dieser Chor nicht zu entthronen ist. Er hat eine Vortragsfolge, an die sich nur Männerchöre von den allerbesten Eigenschaften heranwagen können."

Von den vielen Konzertveranstaltungen des Jahres 1935 ist eines hervorzuheben: das Buß- und Bettagskonzert, das vom damaligen Reichssender Köln aufgenommen und am darauf folgenden Sonntag übertragen wurde.

Vom 28. Juli bis 4. August 1937 nahm der Werk-Chor am 12. Deutschen Sängerbundesfest (175 Sänger) in Breslau teil. Geradezu als eine Sensation wurde das Meisterkonzert der Troisdorfer bezeichnet. Der Enthusiasmus der Zuhörer kannte keine Grenzen.

Das Konzert am 23. April 1938 war, auf die Zahl der Zuhörer bezogen, die größte Veranstaltung, die von unserem Chor in eigener Regie durchgeführt wurde: 3.500 Zuhörer in der großen Messehalle Köln-Deutz. Die Presse meinte: „Fülle und Schönheit des Klanges sind nicht zu übertreffen.“

Kriegsbedingter Neubeginn und große Auftritte.

Mit einer Generalversammlung am 12. Juni 1946 wird die Chorarbeit wieder aufgenommen. Schon im November 1946 findet das erste Nachkriegskonzert statt.

Bereits 1947 zeichnete der Nordwestdeutsche Rundfunk in seinem Sendesaal in Köln vom Werk-Chor Aufnahmen u. a. Schubert's "Gesang der Geister über den Wassern". 1948 nimmt der Chor am Meisterchorsingen in Arnsberg teil. Er wird für seine Leistungen mit der ersten von fünf möglichen Goldmedaillen belohnt.

Im Rahmen der Rom-Reise wirkte der Werk-Chor mit in der Nationalkirche der Deutschen "Santa Maria dell'Anima" und mit einem Vortrag von Liedern am Grabe des Heiligen Petrus im "Peters Dom". Außerdem fand eine Aufnahme von Liedern im Vatikansender statt und ein Abendkonzert im "Sala Boromini".

Vom 14. bis 21. Oktober 1961 begab sich der Chor auf eine Konzertreise nach Wien mit musikalischer Ausgestaltung der Bet- und Singmesse im Stephansdom. Höhepunkt der Reise war das Konzert im Großen Musikvereinsaal. Stimme der Presse: Als Klangkörper von erlesener Kraft stellte sich der Werk-Chor der Dynamit Nobel AG aus Troisdorf mit seinen 130 Sängern im "Großen Musikvereinsaal" dem Wiener Publikum vor. Ob in den Liedern der Romantik oder der Moderne, stets wusste der von Musikdirektor Willi Schell geführte Chor vom zartesten Piano bis zum machtvollsten Fortissimo sein Können überzeugend zu beweisen.

Im Anschluss an die Wienreise 1961 übergab nach fast 44 Jahren der von allen Sängern geliebte und verehrte Chormeister und von Fachleuten stets hoch gelobte Willi Schell die musikalische Leitung an Oswald Gilles.

Das Abschiedskonzert für Chormeister Willi Schell fand am 11. Mai 1962 statt. Die Presse schrieb: „In diesem Konzert ergriff Willi Schell noch einmal den Dirigentenstab. Man konnte die Ausdruckskraft, die Klangkultur, die ungemein weiten Spannungsfelder erleben, die Schells Musizieren so berühmt gemacht hatten. Prächtigt entfalteteten die Sänger des Dynamit-Chores Schuberts Gesang der Geister - achttimmig - das so ergreifend still endet "Schicksal des Menschen, wie gleichst Du dem Wind!"

Am 2. Juni 1966 starb Herr Schell infolge eines tragischen Verkehrsunfalls. Der Werk-Chor wirkte am 7. Juni beim Seelenamt für den Ehrenchormeister in der Pfarrkirche Langenfeld-Wiescheid mit. Am offenen Grab gedachte der Vorsitzende Dr. Paul Walter dieses liebenswerten Menschen, dessen künstlerisches Können und seine menschliche Wärme über das Grab hinausstrahlten.

Alle Chöre, die Willi Schell künstlerisch betreut hatte, nahmen an der Beisetzung teil. Ein von Gott begnadeter Künstler hatte die Welt für immer verlassen.

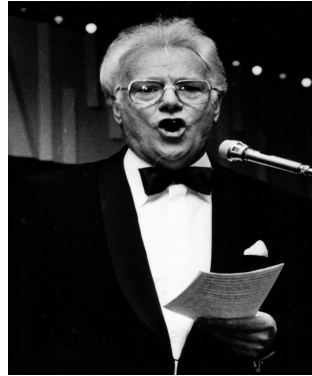
Chorleiter Oswald Gilles

Schon im Jahr der Chorübernahme 1961 wurde beim Sängerbundes Nordrhein-Westfalens im Dezember dem zuerkannt, die Bezeichnung "Meisterchor 1961" zu führen. vier Disziplinen mit "sehr gut" bewertet.

Am 24. Juni 1962 übernahm der Werk-Chor die Abendmesse im "Hohen Dom" zu Köln anlässlich des seiner Eminenz Kardinal Josef Frings.

Konzerte im Robert-Schumann-Saal in Düsseldorf und im Hannover standen im nächsten Jahr auf dem Programm.

Der Werk-Chor nahm 1965 am I. Chorfest des Westfalen in Essen teil und wirkte mit bei der Chorfeier in der Gruga-Halle (mit Fernsehübertragung). Es folgte eine Sängerreise nach Bremen und Bremerhaven auf Einladung des Sängerbundes Nordwestdeutschland. Sonderkonzert in der "Glocke" in Bremen aus Anlass der 1000-Jahr-Feier der Freien Hansestadt Bremen.



Bundesleistungssingen des Werk-Chor das Recht Die Leistungen wurden in allen

musikalische Ausgestaltung der 20jährigen Bischofsjubiläums

Kuppelsaal der Stadthalle in

Sängerbundes Nordrhein-

Von der beeindruckenden Reise in die Tschechoslowakei und nach Griechenland nur ein paar Hinweise zum musikalischen Teil:

110 Sänger bei einem Konzert im Majakowski-Saal in Prag, Konzert im Theater Kentrikom Athen. Musikalische Ausgestaltung des Pontifikalamtes in der St. Denis-Kathedrale in Athen. Von dem anschließenden Empfang bei Erzbischof Pritezis ist ein Ausspruch festgehalten: „Es haben schon viele Chöre in Athen gesungen, aber ihnen gebührt das Primat.“ Gestaltung der Heiligen Messe in der Klosterkirche "Santa Maria della Vittoria" auf Rhodos.

Von der Konzertreise im Jahre 1970 nach Bremerhaven und Helgoland ist besonders das Gemeinschaftskonzert mit der Chorvereinigung "Concordia Bremerhaven" festzuhalten.

Auf seiner Konzertreise nach Berlin vom 1. bis 4. Juni 1972 mit 100 Sängern standen Konzerte in der Gedächtniskirche und im Konzertsaal der Stadt sowie in der Hochschule für Musik auf dem Programm. Die Stadt gab dem Chor einen Empfang im Rathaus Berlin-Wilmersdorf.

Der Werk-Chor gestaltete 1974 auf seiner Türkei-Konzertreise den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes in der Basilica Di S. Antonio. Seine Devise war: „Es steigt ein ewig Klingen zu Gottes Himmel an; das Höchste muss man singen, weil man es nicht sagen kann.“ Es schloss sich eine Ton-Aufnahme durch den Rundfunksender Istanbul an. Die Presse schrieb: Die einzelnen Gruppen - Tenöre und Bässe - waren musikalisch sehr sauber und wie ein- und dieselbe Stimme.

Vom 7. bis 11. Mai 1975 unternahm der Werk-Chor mit 110 Sängern eine Konzertreise nach Spanien. Am 8. Mai sang der Werk-Chor morgens in der Basilika des Klosters Montserrat beim Pontifikalamt. Weitere Konzerte fanden in Lloret de Mar und San Andres de la Barca statt. Die letzte Station war Barcelona.

Eine Sängerreise an die Ostsee ermöglicht dem Chor im Jahr 1982 ein Konzert in Lübeck. Im Herbst wird zum ersten Mal die Hubertus-Messe vom Werk-Chor musikalisch gestaltet. Dies entwickelte sich zur Tradition. Sie findet zunächst in Oberlar, dann über 23 Jahre lang bis 2004 in Sieglar statt.

Im Januar 1985 legte Oswald Gilles die musikalische Leitung des Chores nieder. In 24 Jahren dirigierte er 198 Konzerte des Werk-Chores. Er wurde 2004 in einer Feierstunde zum Ehrenchorleiter ernannt. Sein 24jähriges erfolgreiches Wirken für den Werk-Chor wurde damit angemessen gewürdigt.

Chorleiter Professor Hermannjosef

Nachfolger von Oswald Gilles wurde 1985 Professor sein Debut im Rahmen einer Konzertreise im selben Jahr



Rübben

Hermannjosef Rübben. Er gab nach Prag/Tschechoslowakei.

Das Programm umfasste geistliche Gesänge, Spirituals und bekannte deutsche Volkslieder.

Auch auf den Sängerreisen ins Frankenland mit Konzerten in Fürth und Nürnberg und nach Baden mit Auftritten in Rheinfeldern war er für die künstlerische Leitung des Chores verantwortlich.

Hermannjosef Rübber unterstützte die Vorstellung des Chores, in der Klosterkirche der Steyler Missionare in Sankt Augustin ein Adventskonzert aufzuführen. Aus diesem im Jahr 1987 zunächst als Einzelaktion vorgesehenen Konzert hat sich ein „Jour fixe“ entwickelt. Denn seither gehören die vorweihnachtlichen Konzerte in jener Klosterkirche zum festen Bestandteil des Konzertprogramms des Chores.

Sein hervorzuhebendes Chorleitergeschick brachte er auch bei den Konzerten in Göttingen und Karlsruhe im Jahre 1988 und schließlich 1989 bei dem Konzert gemeinsam mit dem Prager Lehrergesangsverein ein. Professor Rübber trat 1990 als musikalischer Leiter unseres Chores zurück. Auch durch sein Wirken genoss der Werk-Chor ein hohes Ansehen.

Chorleiter Professor Dr. Gerhard Schulte

Nachfolger von Hermannjosef Rübber wurde im Jahr Schulte. Am 5. Mai des Jahres leitete er ein Konzert des Leningrader Rundfunk-Fernsehchor im Bürgerhaus in Ein Jahr später dirigierte er den Chor bei den Konzerten Mailänder Dom, im Refektorium San Marco in Mailand, in St. Apollinare in Classe – Kirche in Ravenna. Konzert mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode in



1990 Professor Dr. Gerhard Werk-Chores mit dem Troisdorf-Mitte. während der Italienreise im der Arena von Verona und der der Bonner Beethovenhalle.

Im Jahr 1992 leitete er das Große Opern- und Chores als Festakt zum 75jährigen Bestehen. Es schloss Casino der Hüls AG an. Der Werk-Chor nahm an einem anderen von Dr. Schulte geleiteten Chören in Lennestadt-Vorjahren fanden auch in diesem Jahr die Hubertus-Messe in der Johannes-Kirche in Sieglar und das geistliche Konzert zur Vorweihnachtszeit in der Klosterkirche der Steyler Missionare statt.

Operettenkonzert des Werk-sich der Festkommers im gemeinsamen Konzert mit Meggen teil. Wie in den

Auf der großen Nordamerikareise des Chores im Jahr 1993 übernahm er die Leitung der Konzerte in New Westminster bei Vancouver/ Canada und in der St. Marys Cathedral und San Francisco.

Für die künstlerische Gestaltung der Sängerreise nach Straßburg/ Frankreich mit einem Konzert in Ebersmünster war er verantwortlich. Außerdem leitete er den Werk-Chor bei seinem großen Konzert gemeinsam mit dem Kammer Sänger und Stargast Günter Wewel in der Aula des Sieglarer Gymnasiums.

Professor Dr. Gerhard Schulte trat auf eigenen Wunsch aus Gesundheitsgründen als musikalischer Leiter des Chores am Ende des Jahres 1994 zurück. In fünf Jahren dirigierte er 32 Konzerte des Chores.

Chordirektor Bernd Radoch

Noch im Jahr der Übernahme leitete er den Chor bei der Messe in Bamberg und bei einem gemeinschaftlichen Male Voice Choir aus Cardiff (Wales GB) im Bürgerhaus anschließendem Festkommers.



musikalischen Gestaltung einer Konzert mit dem Caerphilly „Zur Küz“ in Sieglar mit

Das inzwischen zur Tradition gewordene vorweih-Klosterkirche der Steyler Mission in Sankt Augustin 1995 ab. Das nächste Jahr begann der Chor mit einem Pfarrkirche St. Hippolytus in Troisdorf zu wohlthätigen

nachtliche Konzert in der rundete das Jahresgeschehen Kirchenkonzert in der Zwecken.

Auf der Konzertreise, zunächst nach Tschechien, leitete er Gestaltung eines Hochamtes in der Kirche St. Augustinus,

in Brunn die gesangliche das im Rundfunk übertragen

wurde. Am gleichen Tag fand ein Gemeinschaftskonzert mit dem gemischten Chor „Junge Madrigalisten“ statt. In Prag gestaltete der Chor im Veitsdom auf der Burg ein Konzert und nahm am Festkommers im barocken „Classic“ mit dem Prager Lehrerchor teil.

Ein Konzert zum 80-jährigen Chorjubiläum fand 1997 im Bürgerhaus „Zur Küz“ in Sieglar statt. Es schloss sich ein Festkommers anlässlich des Vereinsjubiläums im Casino in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Ehrenmitglieder an.

Das vorweihnachtliche Konzert in der Klosterkirche der Steyler Mission in Sankt Augustin verlief erfolgreich, denn das dargebotene Programm, insbesondere die Bömische Hirtenmesse, wurde von den ca. 600 Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen.

Ein großes Galakonzert aller von Radoch geleiteten Chöre mit 450 Sängern auf der Bühne in der vollbesetzten Beethovenhalle in Bonn war 1998 der Höhepunkt.

Es folgte eine viertägige Konzertreise nach Wales als Gegenbesuch beim Caerphilly Male Voice Choir. Ein erstes Konzert fand gemeinsam mit diesem Chor in Caerphilly vor 400 Gästen statt. In besonderer Erinnerung blieben die gemeinsam gesungenen Lieder „O Isis und Osiris“ von W.A.Mozart und das „The Holy City“ von St. Adams, bei uns besser bekannt unter dem Titel „Jerusalem“. Unter dem Motto „Ein herbstlicher Abend des Gesangs“ musizierte der Chor gemeinsam mit dem guten Mädchenchor der Lewis Girl Highschool in Ystrad Mynach.

Eine Abendmesse zu Ehren aller Lebenden und Verstorbenen des Werk-Chores in der Pfarrkirche St. Hippolytus in Troisdorf nahm der Chor gerne in sein Programm auf. In Sindelfingen hielt er ein Konzert unter dem Motto „Männerchöre singen Lieder unserer Zeit“ gemeinsam mit der Chorvereinigung Liederkranz Sindelfingen und dem Chor Maichingen, der Lieder in schwäbischer Mundart vortrug. Gestaltung der Messe zum Patronatsfest mit Hochamt in der Pfarrkirche St. Elisabeth in Sindelfingen.

Im Jahresverlauf fanden noch Messen und Konzerte in Dattenfeld, Troisdorf-Sieglar, dem Offiziersheim Porz-Wahn und der Steyler Mission in Sankt Augustin statt. Das Eröffnungskonzert der Waldbröler Kulturtag im Jahr 2001 fand bei der Presse ein gutes Echo. Sie sprach von einem grandiosen Konzert, wie man es in Waldbröhl noch von keinem Laienchor gehört habe.

Weitere Veranstaltungen waren die Hubertusmesse in Sieglar und das Konzert im Offiziersheim Porz-Wahn. Höhepunkt war - wie nun seit vielen Jahren - das vorweihnachtliche Konzert in der Klosterkirche der Steyler Mission in Sankt Augustin, das unter dem Motto „Russische Weihnacht“ stand.

Auf der großen, zehntägigen Chorreise im Jahr 2002 nach Polen bewies der Werkchor mit seinen Auftritten in der St. Jacobs-Kathedrale in Stettin, der Barockkirche des Klosters Heiligelinde sowie der Gestaltung eines katholischen Gottesdienstes in der St. Jacobi-Pfarrkirche von Allenstein sein Können und löste bei vielen Besuchern große Begeisterung aus.

Mit dem großen Frühjahrskonzert unter dem Motto „Schön ist die Welt“ mit Kammersänger Volker Bengl im ausverkauften Bürgerhaus Troisdorf, das in das 50jährige Jubiläum der Stadt Troisdorf eingebunden war, präsentierte sich der Chor besonders leistungsstark.

Unser traditionelles Vorweihnachtliches Konzert, das unter dem Motto „Weihnacht in den Bergen“ stand, konnte im 17. Jahr seiner Veranstaltung einen Rekordbesuch von 1100 Zuhörern aufweisen.

Im Jahr 2003 veranstaltete der Chor einen Gottesdienst zum Gedenken an die Lebenden und Verstorbenen des Werk-Chores in der evangelischen Stadtkirche Troisdorf. Es schloss sich ein Konzert im Redemptoristen-Kloster in Hennef-Geistingen anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Kloster Geistingen“ an. Dieses vom Chor sehr anspruchsvoll gestaltete Konzert brachte begeisterte Presseberichte: „Hohe Sangeskunst krönte ein Jubiläum / Der HT Werkchor begeisterte im Kloster Geistingen das Publikum“.

Das Weihnachtskonzert fand in jenem Jahr im Bürgerhaus Troisdorf unter dem Titel „Chreesnach am Rhing“ statt. Der Chor präsentierte u.a. Lieder in rheinischer Mundart. Begleitet wurde er von der „Sproch- und Spelljrupp Niederdollendorf“, die die Weihnachtsgeschichte auf Kölsch darstellten.

Auf seiner sechstägigen Konzertreise nach Kempten, ins Oberallgäu und zum Bodensee gestaltete der Chor in der Barockkirche Birnau am Bodensee den musikalischen Rahmen der Christi-Himmelfahrtsmesse. Er trat auch auf in den Klosterkirchen Ettal und Ottobeuren sowie in der Kirche der Insel Mainau, – letzterer durch persönliche Vermittlung der Gräfin Bernadotte. Ein weiterer Höhepunkt war die Gestaltung der Samstag-Vorabendmesse in der herrlichen St. Lorenz Basilika im Aufenthaltsort Kempten.

Mit dem Frühjahrskonzert 2005 unter dem Motto „Von der Klassik bis zum Schlager“ wurden die Zuhörer auf den kommenden Sommer eingestimmt. Gastsänger des Konzerts in der Aula der Gesamtschule „Am Bergeracker“ in Troisdorf-Oberlar war der isländische Startenor Olafur Bjarnasson.

Während der fünftägigen Konzertreise nach Ungarn im Rahmen eines internationalen Chorfestivals mit Konzerten in Esztergom, Gödöllő und im Parlament in Budapest präsentierte der Chor mit sieben weiteren Meisterchören aus Ungarn, Rumänien, der Slowakei und Japan eine anspruchsvolle Mischung europäischer Volkslieder und geistlicher Gesänge.

Die „Europäische Weihnacht“ führte der Chor traditionell am 4. Advent im Kloster Sankt Augustin auf, wobei er von der Solistin Jana Heryanova-Ryklova aus Prag und einer Gruppe aus Irland unterstützt wurde. Auch 2006 freuten sich Dirigent und Sänger, erneut vor „ausverkauftem Haus“ singen zu können. Der Werk-Chor gestaltete das vorweihnachtliche Konzert mit dem Baritonsolisten Rainer Land.